



Motivation

„Du kannst in anderen nur entzünden, was in dir selber brennt.“

Augustinus, Bischof und Lehrer für Rhetorik

Begriffsbestimmung:

Motivation kommt vom lateinischen Wort „movere“ und bedeutet soviel wie Energie, die etwas in Richtung eines bestimmten Ziels in Bewegung setzt. Die Voraussetzung für Motivation ist also ein Ziel, sonst verliert sich die aufgewendete Energie im Beliebigem.

▶ (Eigen)-Motivation

Wenn im Arbeitsleben der Begriff Motivation verwendet wird, ist meistens die **Eigenmotivation** oder auch „intrinsische“ Motivation gemeint. Diese umfasst den Inneren Antrieb, der zur Verwirklichung von Ideen führt. Diese Eigenschaft wird häufig auch als Fähigkeit verstanden, in Abhängigkeit der Situation eine geeignete Handlungsstrategie zu finden.

Eigenmotivation gehört zur wichtigsten persönlichen Eigenschaft von Führungskräften und Mitarbeitern.

▶ Motivierung (Fremdmotivation)

Davon abzugrenzen ist die sog. „extrinsische“ Motivation oder auch **Motivierung**. Diese Eigenschaft beschreibt die Umsetzung von Zielen durch von außen kommende Anreize, wie z.B. von Belohnungsaussicht, Lob vom Vorgesetzten, Gehaltserhöhung.

WICHTIG! Motivation nicht mit Motivierung verwechseln!

Wer nur von außen motiviert wird, neigt zu kurzfristigen Aktivitäten. Er erwartet bei jedem darauf folgenden Mal, wieder und immer stärker motiviert zu werden. Nur wenn es gelingt, äußere Motive in innere zu verwandeln, entsteht echte Motivation.

Dass Motivation die wichtigste persönliche Eigenschaft im Beruf ist, wissen natürlich auch Arbeitgeber. Deshalb testen sie im Vorstellungsgespräch immer häufiger das Kriterium Motivation.

Mitarbeiter ohne Motivation ist also nicht gefragt. Und was vielleicht noch wichtiger ist: die Arbeit macht keinen Spaß. Dieser stellt sich nämlich nur bei einem gewissen Maß an Eigeninitiative und Motivation ein.

Wer Spaß an einer Sache hat, lässt sich wiederum leichter motivieren. Und wer motiviert ist, hat Erfolg.